

SAISON 25|26

# Silvester- konzert



SÄCHSISCHE  
STAATSKAPELLE  
DRESDEN

# Silvesterkonzert

MITTWOCH  
**31.12.25**  
17 UHR  
SEMPEROPER

DONNERSTAG  
**1.1.26**  
17 UHR  
SEMPEROPER

Das Konzert am 31. Dezember wird vom ZDF mitgeschnitten  
und ab 17.30 Uhr im ZDF ausgestrahlt.

Andrés **Orozco-Estrada** Dirigent

Gautier **Capuçon** Violoncello

Pretty **Yende** Sopran

Benjamin **Appl** Bariton

Sächsische  
Staatskapelle  
Dresden

## **Gioachino Rossini**

(1792–1868)

Ouvertüre zu »La gazza ladra«

»Una voce poco fa« aus »Il barbiere di Siviglia«

## **Gaetano Donizetti**

(1797–1848)

»Bella siccome un angelo« aus »Don Pasquale«

## **Joseph Haydn**

(1732–1809)

Konzert für Violoncello und Orchester

C-Dur Hob. VIIb:1

1. *Moderato*

2. *Adagio*

3. *Finale. Allegro molto*

## **Giuseppe Verdi**

(1813–1901)

Vorspiel zum 1. Akt der Oper »La traviata«

»Sempre libera« aus »La traviata«

»Ah! Dite alla giovine« aus »La traviata«

## **Richard Strauss**

(1864–1949)

»Till Eulenspiegels lustige Streiche« op. 28

## **Victor Herbert**

(1859–1924)

»Art is Calling for Me« aus »The Enchantress«

## **Frederick Loewe**

(1901–1988)

»On the Street Where You Live« aus »My Fair Lady«

## **Nacio Herb Brown**

(1896–1964)

»Singin' in the Rain«

## **Stephen Sondheim**

(1930–2021)

»Send in the Clowns« aus »A Little Night Music«

## **Arturo Márquez**

(\*1950)

Danzón No. 2



# Andrés Orozco-Estrada

## *Dirigent*

Mit Energie, Eleganz und Esprit inspiriert Andrés Orozco-Estrada sowohl Musizierende als auch das Publikum und hat sich damit international einen festen Platz unter den führenden Dirigenten erarbeitet. Er ist designierter Chefdirigent des Swedish Radio Symphony Orchestra und wird mit Beginn der Saison 2026/27 die Zusammenarbeit aufnehmen. Seit Herbst 2025 hat er das Amt des Generalmusikdirektors der Stadt Köln und Gürzenich-Kapellmeisters inne. In seiner Antrittssaison widmet er sich der romantischen Tradition des Gürzenich-Orchesters, das mit Uraufführungen von Brahms, Mahler und Strauss Musikgeschichte geschrieben hat. An der Oper Köln leitet er unter anderem Puccinis »Manon Lescaut« und Mozarts »Le nozze di Figaro«. Gleichzeitig setzt er mit einer neuen Zusammenarbeit mit der Kronberg Academy sowie einem internationalen Kompositionswettbewerb wichtige Impulse für die Förderung junger Talente in Köln.

Seit der Saison 2023/24 ist Andrés Orozco-Estrada Chefdirigent des Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI in Turin, mit dem er im November 2025 auf Spanien-Tournee war. Außerhalb Kölns und Turins ist er weltweit mit erstklassigen internationalen Künstlern und Orchestern zu erleben. Im Sommer 2025 gab er sein Debüt beim Tanglewood Festival und kehrte zum Lucerne Festival zurück. Als Fokuskünstler des Rheingau Musikfestivals stellte er sich dort gleich mit drei unterschiedlichen Programmen vor. In der aktuellen Saison gastiert er beim Tonhalle-Orchester Zürich, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Orchestre de Paris, dem San Francisco Symphony Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Andrés Orozco-Estrada war Music Director des Houston Symphony Orchestra (2014–2022), Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters (2014–2021) und der Wiener Symphoniker (2020–2022). Er gastierte an renommierten Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper, der Staatsoper Unter den Linden, der Semperoper Dresden und der Mailänder Scala und arbeitete mit Orchestern wie den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Boston Symphony Orchestra sowie in Asien mit dem NHK Symphony Orchestra und dem Hongkong Philharmonic Orchestra.

Geboren in Medellín (Kolumbien), begann Andrés Orozco-Estrada als Jugendlicher mit dem Geigenunterricht, bevor er sich im Alter von 15 Jahren dem Dirigieren zuwandte. 1997 führte ihn sein Weg nach Wien an die Universität für Musik und darstellende Kunst, wo er seit 2022 eine Professur für Orchesterdirigieren innehat.



# Gautier Capuçon

*Violoncello | Capell-Virtuos 2025/26*

Gautier Capuçon hat sich längst als einer der führenden Cellisten seiner Generation etabliert und sorgt regelmäßig mit seinen Aufnahmen und Konzerten für Aufsehen. Als wahrer Botschafter des Violoncellos tritt er mit international renommierten Orchestern und weltbesten Dirigenten sowie Instrumentalisten auf. Für die hohe Intensität und Virtuosität seines Spiels wird er weltweit geschätzt. Eine Zusammenarbeit verbindet ihn mit zahlreichen zeitgenössischen Komponisten. Darüber hinaus engagiert er sich stark für die Ausbildung und Förderung junger Musiker, unter anderem mit seiner Stiftung »Fondation Gautier Capuçon« und als leidenschaftlicher Botschafter des Vereins Orchestre à l'École.

1981 in Chambéry geboren, begann Gautier Capuçon im Alter von fünf Jahren mit dem Cellospiel. Er studierte am Conservatoire National Supérieur in Paris bei Philippe Muller und Annie Zakine-Cochet und anschließend in der Meisterklasse von Heinrich Schiff in Wien. Als Gewinner zahlreicher erster Preise bei internationalen Wettbewerben, darunter der Internationale André Navarra Preis, wurde Gautier Capuçon 2001 bei den Victoires de la Musique als Nachwuchskünstler des Jahres ausgezeichnet und erhielt 2004 einen Borletti-Buitoni Trust Award.

Gautier Capuçon, der exklusiv für Erato (Warner Classics) aufnimmt, verfügt über eine umfangreiche Diskografie mit bedeutender Konzert- und Kammermusikliteratur und wurde für seine Aufnahmen mehrfach ausgezeichnet. Mehrmals erhielt er den ECHO Klassik, unter anderem für die Einspielung von Faurés kompletter Kammermusik. Das 2020 bei Warner Classics erschienene Album »Emotions« hat in Frankreich den Goldstatus erreicht. Außerdem ist Gautier Capuçon auf DVD in Live-Aufführungen zu sehen, darunter eine Aufnahme mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Christian Thielemann (Brahms' Konzert für Violine und Violoncello). Gautier Capuçon spielt auf dem Instrument »L'Ambassadeur« von Matteo Goffriller aus dem Jahr 1701.



# Pretty Yende

*Sopran*

Die südafrikanische Sopranistin Pretty Yende erhielt mit 16 Jahren ein Stipendium für ein Studium am South African College of Music in Kapstadt und trat als erste schwarze Frau während der Apartheidjahre in Südafrika auf Opernbühnen auf. Sie gastierte an nahezu allen großen Opernhäusern der Welt – darunter das Royal Opera House, Covent Garden, die Opéra National de Paris, die Metropolitan Opera, das Teatro alla Scala in Mailand, die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Unter den Linden, die Bayerische Staatsoper in München, das Opernhaus Zürich, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona und die Wiener Staatsoper – sowie in zahlreichen bedeutenden Konzertsälen.

In der Saison 2024/25 kehrte Pretty Yende für »Les Contes d'Hoffmann« an die Metropolitan Opera zurück. Im Anschluss gab sie ihr Puccini-Debüt als Magda in »La Rondine« an der Opéra de Monte-Carlo und beschloss das Jahr 2024 mit »La Fille du régiment« an der Bayerischen Staatsoper, wo sie zugleich ihr Hausdebüt feierte. Das Jahr 2025 eröffnete sie am Théâtre des Champs-Élysées mit einer Neuproduktion und ihrem Debüt in der Titelrolle von Händels »Semele« – eine Partie, die sie später erneut an das Royal Opera House führen wird. Am Teatro Real setzte sie die Saison mit einem weiteren Rollendebüt als Ismene in Mozarts »Mitridate, re di Ponto« fort. Darüber hinaus sang sie Lucia di Lammermoor an der Semperoper Dresden und kehrte mit »La Fille du régiment« an das Teatro di San Carlo zurück. Zwei weitere Debüts feierte sie als Lina in Verdis »Stiffelio« im Konzerthaus Dortmund und als Leonora in »Il trovatore«.

Auch auf der Konzertbühne ist Pretty Yende präsent: Sie interpretierte Barbers »Knoxville: Summer of 1915« mit dem Ungarischen Rundfunk-Sinfonieorchester, gestaltete ein Galakonzert an der Wiener Staatsoper, ein gemeinsames Konzert mit Nadine Sierra im Gran Teatre del Liceu sowie einen Galaabend im Théâtre des Champs-Élysées. 2023 sang sie bei der Krönungszeremonie des englischen Königspaars Charles III. und Camilla. Am 7. Dezember 2024 trat sie beim feierlichen Wiedereröffnungskonzert von Notre-Dame in Paris mit »Amazing Grace« auf.



# Benjamin Appl

*Bariton*

Benjamin Appl ist heute einer der wichtigsten Botschafter des Liedes. Seine Liederabende werden von Publikum und Kritik gleichermaßen weltweit gefeiert. Neben dem gängigen Liedrepertoire entwickelt er immer wieder besondere Programmkonzepte. Sein Weg in die Spitzenklasse der Konzerthäuser und Festivals verlief stetig: Von den Regensburger Domspatzen ging es an die Hochschule für Musik und Theater München und die Guildhall School of Music & Drama in London. Wesentlich beeinflusst wurde er von der Legende des Liedgesangs Dietrich Fischer-Dieskau, dessen letzter Schüler er war. Prägend ist auch die mehrjährige intensive Arbeit mit György Kurtág an dessen Kompositionen. Viele Veranstaltungen mit Éva Pusztai-Fahidi gegen das Vergessen der Shoa waren ihm eine Bereicherung und Ehre.

Die BBC kürte Benjamin Appl 2014 zum »New Generation Artist«; in der Saison 2015/16 sang er in der Reihe »ECHO Rising Stars« Liederabende in Europas führenden Konzertsälen. 2016 erhielt er den Gramophone Award als »New Artist of the Year«. Von der Wigmore Hall wurde er als »Emerging Talent« ausgewählt. 2018 verlieh die Académie du Disque Lyrique in Paris ihm den »Orphée d'Or Dietrich Fischer-Dieskau« als bestem Liedinterpreten. 2023 debütierte er in der Carnegie Hall, New York. In BBC Radio 3 gestaltet er eine für ihn konzipierte Reihe – »A Singer's World«. Auch auf der Opernbühne ist Benjamin Appl zuhause mit Rollen wie Conte in Mozarts »Le nozze di Figaro«, der Titelrolle in Britten's »Owen Wingrave«, Aeneas in Purcells »Dido and Aeneas«, Schaunard in Puccinis »La Bohème« und Baron Tusenbach in Eötvös' »Tri sestra«.

Die Diskografie des Künstlers spiegelt sein künstlerisches Schaffen und umfasst neben zahlreichen Rundfunkmitschnitten insbesondere vielfältige Liedaufnahmen. Auch Sibelius' »Kullervo« sowie ein Album mit Bach-Arien, begleitet von Concerto Köln, und eine preisgekrönte Bach-Aufnahme mit den Berliner Barock Solisten und Reinhard Goebel gehören dazu. Benjamin Appl war jahrelang Exklusivkünstler bei Sony Classical, seit 2021 arbeitet er mit Alpha Classic zusammen. Das Debütalbum mit Alpha war Schuberts »Winterreise«. Es folgten das Liedalbum »Forbidden Fruit« und Schubert-Lieder in Orchesterfassungen mit dem Münchner Rundfunkorchester. 2024 erschien ein Weihnachtsalbum mit den Regensburger Domspatzen und dem Münchner Rundfunkorchester sowie 2025 gleich zwei Alben – eins zu Ehren Dietrich Fischer-Dieskaus und das andere mit Werken György Kurtágs und Franz Schuberts.

# Gesänge der Liebe und des Lachens

**Gioir! – Freude!** So verkündet Violetta Valéry in ihrem Monolog im ersten Akt von Verdis »La traviata«. Nach einem intimen und suchenden Selbstgespräch, geprägt von Seufzern der Liebe, gelangt Verdis Heldin zu einem Moment blendender Selbstbehauptung. In der berühmten Cabaletta »Sempre libera« ergreift Violetta aufs Neue die Freiheit des Geistes und fordert ihr verehrendes Publikum und vor allem sich selbst auf, die Freuden des Lebens zu schätzen. Mit ihrer Virtuosität und Eindringlichkeit gibt es nur wenige Momente in der Oper, die die Begeisterung der freudigen Hingabe so lebhaft einfangen und sie zu einer unwiderstehlichen Hymne der Feierlichkeit machen – und zu einem passenden Motto für einen festlichen Abend, an dem das Versprechen eines neuen Jahres begrüßt wird.

Während Violettas Schicksal, das mit weiteren Auszügen aus »La traviata« in diesem Programm angedeutet wird, letztlich tragisch sein mag, findet der Geist, den sie verkörpert – dieses Gefühl der Liebe und Freude – eine verwandte Seele in einer anderen Opernheldin: Rosina aus Rossinis meisterhafter komischer Oper »Il barbiere di Siviglia«. Während Violettas Freude von Verletzlichkeit geprägt ist, drückt sich Rosinas Freude in Form von Klugheit, Selbstvertrauen und spielerischer Rebellion aus. Ihre Arie »Una voce poco fa« beginnt wie »Sempre libera« als innere Meditation über die neue Liebe, um dann zu einer überschwänglichen Bekräftigung der Freude zu erblühen – ausgedrückt in Spaß und charmantem Witz.

Rosinas Arie wird von der Ouvertüre zu Rossinis »La gazza ladra« (»Die diebische Elster«) eingeleitet, einem der unwiderstehlichsten Orchesterwerke des Komponisten. Die Ouvertüre, berühmt für ihren martialischen Auftakt mit der Trommel, strotzt vor Energie, Humor und Rossinis charakteristischem Crescendo und nimmt die komische Intrige und das romantische Chaos vorweg, die erneut von einer einfallsreichen Protagonistin ausgelöst werden.

Wie Rossini so meisterhaft demonstriert, kann Instrumentalmusik auch ohne Worte die Lebendigkeit der Liebe und des Lachens einfangen. Richard Strauss' Tondichtung »Till Eulenspiegels lustige Streiche« bietet ein lebhaftes orchestrales Porträt des legendären Tricksters, der sich an Unfug, Satire und unbändigem Humor erfreut. Mit kaleidoskopischen Orchesterfarben und gewagten thematischen Wendungen feiert Strauss die Freude an Rebellion und spielerischer Auflehnung und lädt uns ein, über Tills entzückende Eskapaden mitzulachen.

In einem anderen, aber ebenso strahlenden Stil vereint Joseph Haydns Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Eleganz, Wärme und ausdrucksstarke Noblesse. Sein lyrischer langsamer Satz singt von Intimität und herzlicher Empfindung, während die Ecksätze Haydns charakteristischen Witz und seine Vitalität zeigen. Das Konzert gipfelt in einem schillernden Finale, in dem Virtuosität und Hochstimmung zu einem Ausbruch ungezügelter Freude verschmelzen.

Der zweite Teil des Silvesterkonzerts zeichnet Ausdrucksformen der Liebe und des Lachens auf der Bühne, auf der Leinwand und im Konzertsaal nach. Victor Herberts »Art is Calling for Me« aus »The Enchantress« stammt aus der Operettentradition des frühen 20. Jahrhunderts, in der Gesang, Romantik und Satire oft dicht beieinander liegen. Die sogenannte Diva-Arie präsentiert eine Figur, deren Ehrgeiz und Selbstbewusstsein sowohl Bewunderung als auch Belustigung hervorrufen – ein ironischer Widerspruch, der einen Ton angibt, in dem Zärtlichkeit und Lächerlichkeit miteinander verflochten sind.

Anstatt Liebe mit Aufregung oder Humor auszudrücken, präsentiert »Send in the Clowns« aus Stephen Sondheims »A Little Night Music« Liebe durch melancholische Augen. Der Ausdruck »send in the clowns« stammt aus der Theaterpraxis, wo Clowns auftreten können, wenn eine Szene schiefgelaufen ist, um eine unangenehme Stille zu füllen. Lachen ist in diesem Lied eher eine ferne Erinnerung als euphorische Freude, und die eindringliche, lyrische Zurückhaltung verleiht das Gefühl des tieferen Begreifens.

Mit »On the Street Where You Live« aus dem Broadway-Hit »My Fair Lady« schreibt Frederick Loewe ein Lied über romantische Entdeckungen – ein Gegenstück zu Violetta und Rosina aus der Perspektive eines Mannes, der über den Moment nachdenkt, in dem die Liebe eine einfache Umgebung in eine Atmosphäre unbegrenzter Möglichkeiten verwandelt. Die unbändige Freude an der Liebe und die Einfachheit eines Regenschauers finden sich auch in Nacio Herb Browns »Singin' in the Rain«, bekannt geworden durch Gene Kellys legendären Tanz in dem gleichnamigen Hollywoodfilm von 1952.

Tatsächlich gibt es vielleicht keinen größeren, greifbareren Ausdruck von Freude – der Aufforderung zum »Gioir!« – als den Tanz. Und so endet der Konzertabend mit Arturo Márquez' berühmtem Danzón No. 2, einem Stück von unwiderstehlichem lateinamerikanischem Charme, in dem Witz, Weisheit, spielerische Nuancen und rhythmischer Schwung – ganz im Stil des Meisters Rossini – zu einem Crescendo ausgelassener Freude führen. Da capo al fine!

**In diesem Sinne wünschen wir allen ein gesundes, friedliches und freudiges neues Jahr 2026!**



Premiere  
1. Mai 2026

Carmen  
Georges Bizet

Mitreißend  
zeitlos

Stell  
dir vor,  
du bist  
frei.

→ [semperoper.de](https://semperoper.de)



### »Una voce poco fa«

Text: Cesare Sterbini

Una voce poco fa  
qui nel cor mi risuonò,  
il mio cor ferito è già,  
e Lindor fu che il piagò.  
Sì, Lindoro mio sarà,  
lo giurai, la vincerò.  
Il tutor ricuserò,  
io l'ingegno aguzzerò,  
alla fin s'accheterà,  
e contenta io resterò.  
Sì, Lindoro mio sarà,  
lo giurai, la vincerò!

Io sono docile,  
son rispettosa,  
sono obbediente,  
dolce, amorosa,  
mi lascio reggere,  
mi fo guidar.  
Ma se mi toccano  
dov'è il mio debole,  
sarò una vipera,  
e cento trappole  
prima di cedere  
farò giocare!

### »Eine Stimme hört' ich eben«

*Eine Stimme hört' ich eben,  
sie klingt im Herzen mir nach.  
Mein Herz ist schon verwundet,  
und Lindoro war's, der es traf.  
Ja, Lindoro wird mein sein,  
ich schwör es, ihn gewinn ich.  
Der Vormund wird sich weigern,  
all meinen Scharfsinn setz ich ein,  
bis er sich beruhigt  
und ich zufrieden bin.  
Ja, Lindoro wird mein sein,  
ich schwör es, ihn gewinn ich.*

*Ich bin gelehrig,  
bin respektvoll,  
bin gehorsam,  
süß und lieblich.  
Ich lasse mich regieren,  
lass mich führen.  
Aber wenn sie mich treffen,  
wo ich schwach bin,  
dann werd' ich eine Viper sein,  
und tausend Schlingen lege ich,  
eh' sie  
mich fangen!*

### »Bella siccome un angelo«

Text: Giovanni Ruffini

Bella siccome un angelo  
in terra pellegrino,  
fresca siccome il giglio  
che s'apre sul mattino,  
occhio che parla e ride,  
sguardo che i cor conquide,  
chioma che vince l'ebano,  
sorriso incantator.

Alma innocente, ingenua,  
che sè medesima ignora,  
modestia impareggiabile,  
bontà che v'innamora.  
Ai miseri pietosa,  
gentil, dolce, amorosa,  
il ciel l'ha fatta nascere  
per far beato un cor.

### »Schön wie ein Engel«

*Schön wie ein Engel,  
auf diese Erde gesandt,  
rein wie eine Lilie,  
am Morgen erblüht,  
Augen, die sprechen und lachen,  
ein Blick, der die Herzen erobert.  
Haarlocken, schwärzer als Ebenholz,  
ein Lächeln, das bezaubert.*

*Unschuldige, reine Seele,  
die sich selbst nicht beachtet,  
unvergleichliche Bescheidenheit,  
Sanftmut, die euch lieben lässt.  
Mitleidig mit den Armen,  
liebrend, sanft und zärtlich,  
ach, der Himmel hat sie geboren,  
ein Herz glücklich zu machen.*

### »Sempre libera«

Text: Francesco Maria Piave

Sempre libera degg'io  
folleggiare di gioia in gioia,  
vo' che scorra il viver mio  
pei sentieri del piacer.  
Nasca il giorno, o il giorno muoia,  
sempre lieta ne' ritrovi,  
a dilette sempre nuovi  
dee volare il mio pensier!

### »Immer frei«

*Immer frei muss ich mich von  
einem Vergnügen zum nächsten treiben  
lassen, ich will, dass mein Leben die  
Pfade des Vergnügens durchläuft.  
Der Tag mag beginnen oder enden,  
immer soll man mich fröhlich antreffen,  
auf immer neue Freuden  
soll mein Sinn gerichtet sein.*

## »Ah! Dite alla giovine«

Text: Francesco Maria Piave

Dite alla giovine sì bella e pura,  
ch'avvi una vittima della sventura,  
cui resta un unico raggio di bene,  
che a lei il sacrifica e che morrà.

Piangi, o misera. Supremo, il veggo,  
è il sacrificio ch'ora ti chieggo,  
sento nell'anima già le tue pene,  
coraggio, e il nobil tuo cor vincerà!

## »Sagt dem jungen Mädchen«

*Sagt dem jungen Mädchen, das so schön und rein ist,  
dass es ein Opfer des Unglücks gibt,  
dem nur ein Strahl des Guten bleibt,  
den es ihr opfert und der dann stirbt.*

*Ja, weine, Unglückliche. Ich sehe wohl,  
es ist das größte Opfer, das ich jetzt von dir verlange.  
Ich fühle in der Seele schon deine Qualen;  
nur Mut, und das edle Herz wird siegen.*

## »Art is Calling for Me«

Text: Harry B. Smith

Mamma is a queen and papa is a king;  
So I am a Princess, I know it;  
But court etiquette is a dull dreary thing,  
I just hate it all, and I show it.

To sing on the stage, that's the one life for me,  
My figure's just like Tetrazzini;  
I know I'd win fame  
If I sang in "Boheme",  
That op'ra by Signor Puccini.

I've roulades and the trills  
That would send the cold chills  
Down the backs of all hearers of my vocal frills.

I long to be a prima donna, donna, donna,  
I long to shine upon the stage;  
I have the embonpoint  
To become a queen of song;  
And my figure would look pretty as a page.

## »On the Street Where You Live«

Text: Alan Jay Lerner

I want to be a screechy, peachy cantatrice,  
Like other plump girls that I see;  
I hate society;  
I hate propriety;  
Art is calling for me.

I'm in the élite, and men sigh at my feet;  
Still I do not fancy my position;  
I have not much use for the men that I  
meet,  
I quite burn with lyric ambition.

Those tenors so sweet,  
if they made love to me,  
I'd be a success, that I do know;  
And Melba I'd oust  
If I once sang in "Faust",  
That op'ra so charming by Gounod.

Girls would be on the brink  
Of hysterics, I think,  
Even strong men would have to go out  
for a drink.

I long to be a prima donna, donna, donna,  
I long to shine upon the stage;  
With my avoirdupois  
And my tra la la la la,  
I would be the chief sensation of the age.

I long to hear them shouting:  
"Viva" to the diva,  
Oh, very lovely that must be;  
That's what I'm dying for,  
That's what I'm sighing for,  
Art is calling for me.

I have often walked down this street before,  
But the pavement always stayed beneath  
my feet before.  
All at once am I several stories high,  
Knowing I'm on the street where you live.

Are there lilac trees in the heart of town?  
Can you hear a lark in any other part of  
town?  
Does enchantment pour out of every door?  
No, it's just on the street where you live!

And oh! The towering feeling,  
Just to know somehow you are near.  
The overpowering feeling,  
That any second you may suddenly appear!

People stop and stare, they don't bother me,  
For there's nowhere else on earth that I  
would rather be.  
Let the time go by, I won't care if I  
Can be here on the street where you live.

## »Singin' in the Rain«

Text: Arthur Freed

I'm singin' in the rain, just singin' in the rain.  
What a glorious feeling, I'm happy again.  
I'm laughing at clouds, so dark up above.  
The sun's in my heart, and I'm ready for love.  
Let the stormy clouds chase everyone from  
the place.

Come on with your rain, I've a smile on my  
face.  
I'll walk down the lane with a happy refrain,  
And singin', just singin' in the rain.

Why am I smilin' and why do I sing?  
Why does December seem sunny as Spring?  
Why do I get up each morning to start  
Happy and head up with joy in my heart?  
Why is each new task a trifle to do?  
Because I am living a life full of you.

## »Send in the Clowns«

Text: Stephen Sondheim

Isn't it rich?  
Are we a pair?  
Me here at last on the ground,  
You in mid-air.  
Send in the clowns.

Isn't it bliss?  
Don't you approve?  
One who keeps tearing around,  
One who can't move.  
Where are the clowns?  
Send in the clowns.

Just when I'd stopped opening doors,  
Finally knowing the one that I  
wanted was yours,  
Making my entrance again with my  
usual flair,  
Sure of my lines,  
No one is there.

Don't you love farce?  
My fault I fear.  
I thought that you'd want what I want.  
Sorry, my dear.  
But where are the clowns?  
Quick, send in the clowns.  
Don't bother, they're here.

Isn't it rich?  
Isn't it queer,  
Losing my timing this late  
In my career?  
And where are the clowns?  
There ought to be clowns.  
Well, maybe next year.

Werden Sie Mitglied  
im Verein der

# Giuseppe- Sinopoli- Akademie der Staatskapelle Dresden!

Die Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Sächsischen Staatskapelle Dresden bietet jungen Musikerinnen und Musikern die fantastische Möglichkeit, während einer zweijährigen Praxisausbildung aktiver Bestandteil eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt zu sein. Akademisten teilen sich Pulte mit Spitzenmusikern, erlernen den besonderen Orchesterklang sowie die spezielle Spielweise der Sächsischen Staatskapelle – und dies unter namhaften Dirigentinnen und Dirigenten. Neben dem wöchentlichen Unterricht bei einem persönlichen Mentor gibt es zudem zahlreiche Zusatzangebote wie Probespieltraining, Meisterkurse, Mentalcoaching und Atemtherapie.



Unterstützen Sie die Nachwuchsarbeit  
des Orchesters! Alle Infos finden Sie auf  
[www.staatskapelle-dresden.de/  
orchester/orchesterakademie/](http://www.staatskapelle-dresden.de/orchester/orchesterakademie/)



# Orchesterbesetzung

## 1. Violinen

Matthias Wollong *1. Konzertmeister*  
Thomas Meining  
Jörg Faßmann  
Ami Yumoto  
Barbara Meining  
Birgit Jahn  
Henrik Woll  
Anja Krauß  
Anett Baumann  
Sae Shimabara  
Franz Schubert  
Ludovica Nardone  
Elea Nick  
Mariko Ugajin\*\*

## 2. Violinen

Lukas Stepp *Konzertmeister*  
Kay Mitzscherling  
Mechthild von Ryssel  
Alexander Ernst  
Christoph Emanuel Held  
Paige Kearn  
Michael Schmid  
Tilman Büning  
Michail Kanatidis  
Johanne Maria Klein  
Valeriia Osokina  
Gabriele Mollicone\*

## Bratschen

Florian Richter *Konzertmeister*  
Anya Dambeck  
Andreas Schreiber  
Michael Horwath  
Zsuzsanna Schmidt-Antal  
Susanne Neuhaus-Pieper  
Milan Líkar  
Uta Wylezol  
Marcello Enna  
Eckbert Reuter\*

## Violoncelli

Sebastian Fritsch *Solo*  
Friedwart Christian Dittmann  
Jörg Hassenrück  
Anke Heyn  
Titus Maack  
Teresa Beldi  
Dawoon Kim  
Elise Kleimberg

## Kontrabässe

Andreas Wylezol *Solo*  
Martin Knauer  
Torsten Hoppe  
Fred Weiche  
Henning Stangl  
Christoph Bechstein

## Flöten

Rozália Szabó  
Jens-Jörg Becker  
Gaia Bergamaschi  
Nika Oder\*\*

## Oboen

Bernd Schober *Solo*  
Sibylle Schreiber  
Michael Goldammer  
Estelle Akta\*\*

## Klarinetten

Robert Oberaigner *Solo*  
Jan Seifert  
Christian Dollfuß  
Vera Karner\*

## Fagotte

Thomas Eberhardt *Solo*  
Joachim Huschke  
Andreas Börtitz  
Felix Gröger\*\*

## Hörner

Robert Langbein  
Harald Heim  
Julius Rönnebeck  
Marie-Luise Kahle

## Trompeten

Helmut Fuchs *Solo*  
Volker Stegmann  
Justus Schuster\*\*

## Posaunen

Uwe Voigt *Solo*  
Guido Ulfig  
Tomer Schwartz

## Tuba

Jens-Peter Erbe

## Pauken

Nils Kochskämper *Solo*

## Schlagzeug

Christian Langer  
Gal Krajcic  
Jürgen May

## Harfe

Astrid von Brück

## Klavier

Naomi Shamban

\* als Gast

\*\* als Akademist/in

# Vorschau



## 5. Sinfoniekonzert

SONNTAG 11.1.26 11 UHR  
MONTAG 12.1.26 19 UHR  
DIENSTAG 13.1.26 19 UHR  
SEMPEROPER

**Herbert Blomstedt**  
Dirigent

**Sächsische Staatskapelle  
Dresden**

**Anton Bruckner**  
Sinfonie Nr. 5 B-Dur



## Sonderkonzert mit Myung-Whun Chung

MITTWOCH 21.1.26 20 UHR  
KULTURPALAST DRESDEN

**Myung-Whun Chung**  
Dirigent  
**Yunchan Lim**  
Klavier

**Sächsische Staatskapelle  
Dresden**

**Carl Maria von Weber**  
Ouvertüre zur Oper »Der  
Freischütz«

**Robert Schumann**  
Klavierkonzert a-Moll op. 54

**Antonín Dvořák**  
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95  
»Aus der Neuen Welt«



## 4. Kammerabend

Kammermusikaustausch  
mit dem Gewandhaus-  
orchester Leipzig

MITTWOCH 28.1.26 20 UHR  
SEMPEROPER

**Frank-Michael Erben** Violine  
**Charlotte Steppes** Klavier

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Violinsonate F-Dur

**Ludwig van Beethoven**  
Violinsonate c-Moll op. 30 Nr. 2

**César Franck**  
Violinsonate A-Dur

## »Wien pur!« Unterhaltsames Konzert mit Wiener Schmäh

Ein Dirigent und ein Musikkritiker treten in einen funkelnden Dialog – über Genies und ihre Gegner, über Triumphe, Irrtümer und die ewige Frage: Wer hat eigentlich recht? Von Beethoven bis Georg Kreisler entfaltet sich ein unterhaltsames Schlaglicht auf 200 Jahre Wiener Musikgeschichte. Mit Witz und Schärfe prallen hier Welten aufeinander: Brahms trifft auf Wagner, Strauss auf Mahler, Schönberg auf Korngold. Was einst als kühne Zukunftsmusik gefeiert oder als »unhörbar« verspottet wurde, entpuppt sich im Rückblick als faszinierender Spiegel einer Stadt, die Musik liebt – und leidenschaftlich darüber streitet. Ein Abend voller pointierter Kritik und überraschender Perspektiven – und am Ende hat vielleicht doch der Musikkritiker das letzte Wort.

DIENSTAG 4.4.26 20 UHR  
SEMPEROPER

**Patrick Hahn**  
Dirigent  
**Christoph Wagner-Trenkwitz**  
als »Der Musikkritiker«

**Sächsische Staatskapelle  
Dresden**



## Impressum

Sächsische Staatskapelle Dresden  
Chefdirigent Daniele Gatti  
Orchesterdirektorin Annekatrin Fojuth  
Saison 2025|2026

### HERAUSGEBER

Die Sächsische Staatskapelle Dresden  
ist ein Ensemble im  
Staatsbetrieb Sächsische Staatstheater –  
Staatsoper Dresden  
Theaterplatz 2, 01067 Dresden  
© Dezember 2025

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Nora Schmid  
Intendantin der Staatsoper  
Wolfgang Rothe  
Kaufmännischer Geschäftsführer

### REDAKTION

Julia Gläßer, Inna Klaus

### TEXTE

Misha Aster

### BILDNACHWEISE

Julia Wesely (4), , Anoush Abrar (6),  
Gregor Hohenberg (8), Uwe Arens (10),  
Matthias Creutziger (24), Oliver Killig (25)

### GESTALTUNG UND SATZ

schech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

### DRUCK

Lößnitz Druck GmbH

**Urheber, die nicht ermittelt oder erreicht  
werden konnten, werden wegen nachträglicher  
Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.**

**Private Bild- und Tonaufnahmen  
sind aus urheberrechtlichen Gründen  
nicht gestattet.**

 [/staatskapelledresden](https://www.instagram.com/staatskapelledresden)

 [/staatskapelle.dresden](https://www.facebook.com/staatskapelle.dresden)

[WWW.STAATSKAPELLE-DRESDEN.DE](http://WWW.STAATSKAPELLE-DRESDEN.DE)



SÄCHSISCHE  
STAATSKAPELLE  
DRESDEN